

Die Gewinner stehen fest

Meine Heimat Auenwald Der Burger ist der Fehler.

AUENWALD. Auf das Foto des Konzerts des Musikvereins Oberbrüden beim diesjährigen Schlossfest am Vatertag auf dem Ebersberg hat unsere Grafikerin einen Fehler gemogelt. Sie hat der Dirigentin einen Burger zu Füßen gelegt. Obwohl es nicht ganz einfach war, haben viele Leserinnen und Leser der Backnanger Kreiszeitung diesen Fehler erkannt. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung wurden die Preise verlost. Die Gewinner stehen fest: Achim Wöhrle aus Auenwald gewinnt 100 Euro. An Peter Buchner aus Großlerach gehen 50 Euro, genauso wie an Tamara Lux aus Allmersbach im Tal. Über die drei Sonderpreise dürfen sich Linda Föll und Denis Baumstark aus Auenwald sowie Matea Bachar aus Sulzbach an der Murr freuen. Die Preise werden zu gestellt.

Kurs im Backnanger Skatepark

BACKNANG. Der Verein Sk8 lädt am Dienstag, 13. August, von 17 bis 20 Uhr zu einem Skatekurs ein. Treffpunkt ist der Skatepark Backnang bei der Sportanlage Eugen-Adolf-Strasse. Eigene Skateboards und Schoner können mitgebracht werden, es besteht jedoch auch die Möglichkeit, bei den Vereinsmitgliedern etwas auszuleihen. Die Teilnahme ist kostenlos. Vor Ort können Mitgliedsanträge für den Verein ausgefüllt werden oder ein kleiner Betrag in die Vereinskasse gespendet werden. Bei schlechtem Wetter findet der Skatekurs innen in den Räumlichkeiten des Juze Backnang, in der Mühlstraße 3, statt.

Entdeckungsreise durch die Stadtkirche

MURRHARDT. An diesem Sonntag findet in der Murrhardter Stadtkirche eine Führung mit Kirchenführer Hans-Georg Zenker mit dem Titel „Eine Entdeckungsreise durch die Stadtkirche“ statt. Beginn ist um 14 Uhr, Treffpunkt ist in der Stadtkirche. Die Dauer der Führung beträgt eine Stunde. Der Eintrittspreis liegt bei fünf Euro pro Person. Vor allem der Kirchenschmuck und die Epitaphien (Gedächtnismäler) werden näher betrachtet.

Gemeinde beauftragt Spielplatzkonzept

OPPENWEILER. Die Gemeinde Oppenweiler hat ein Spielplatzentwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Darüber informierte Bürgermeister Bernhard Bühler den Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Die Gemeindeverwaltung hat ein Planungsbüro mit der Bestandsaufnahme aller kommunalen Spielplätze beauftragt. Demnach soll bis zum Herbst ein Entwicklungskonzept vorliegen, welches dem Gemeinderat dann vorgestellt wird.

Über Leute

Goldene Hochzeit

Am heutigen Donnerstag feiern **Neriman Nesrin** und **Abdullah Dagli** aus Backnang goldene Hochzeit.

Die Vielfalt noch vielfältiger machen

Seit der Eröffnung einer Geschäftsstelle in der Murrhardter Innenstadt wird der Verein Pyramidea in der Öffentlichkeit immer präsenter. Die Verleihung des Jurypreises beim landesweiten Jugendbildungspreis zeigt, dass die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer anerkannt wird.

VON CAROLIN AICHHOLZ

MURRHARDT. Im Zentrum für Vielfalt (Vi-fa), das im Februar von den Mitgliedern des Vereins Pyramidea in der Murrhardter Innenstadt eingerichtet wurde, herrscht aktuell besonders emsiges Treiben. „Das Sommerferienprogramm kommt bei den Kindern gut an“, freut sich Jochen Schneider. Mehrmals in der Woche wird hier gemalt, gewerkelt oder getanzt. „Unsere Ehrenamtlichen würden gerne noch mehr Workshops veranstalten, aber wir stoßen mit unserem Raum und der Organisation langsam an unsere Kapazitätsgrenzen“, erklärt Schneider, der inzwischen hauptamtlich für Pyramidea arbeitet. Bei einigen Programmpunkten des Ferienprogramms gibt es jedoch im Moment noch freie Plätze (siehe Infotext).

Seine Aufgaben in dem 2017 hauptsächlich von Jugendlichen gegründeten Verein werden stetig vielfältiger. Viele neue Unterstützer, ehrenamtliche oder befristet angestellte, helfen inzwischen mit. Sie betreiben Projekte, die eine große Bandbreite von Menschen ansprechen. „Ursprünglich war der Gedanke, dass die Menschen, die selbst Fluchterfahrungen gemacht haben, anderen Geflüchteten helfen“, so Schneider. Das sieht der Verein immer noch als seine Aufgabe. „Wir öffnen uns gegenüber immer mehr Gruppen und unterstützen auch Menschen mit Körperbehinderungen oder sind Anlaufstelle für alle, die mit Vorurteilen im Alltag zu kämpfen haben.“

Pyramidea hat sich mit den Helfern und den Menschen, die mit Anliegen zu ihnen kommen, stetig weiterentwickelt. Als Verein, der in Stuttgart gegründet wurde, ist nun eine gewisse Verwurzelung in Murrhardt gegliückt. Sehr zur Freude von Jochen Schneider. „Hier sind die Wege doch manchmal kürzer und man kennt die Leute einfach“, so Schneider, der selbst in Murrhardt aufgewachsen ist.

Inzwischen erfährt der Verein auch von außen viel Anerkennung

Der Erfolg des Vereins wurde besonders deutlich, als Pyramidea bei der Preisverleihung des Jugendbildungspreises „Dein Ding 2024“ besonders gewürdigt wurde. Ein mit dem Kreisjugendring gedrehtes Kurzvideo, in dem der Verein seine Arbeit und sein Anliegen vorstellt, konnte die Entscheider überzeugen. Unter 100 landesweit eingereichten Projekten erhielt der Verein den Sonderpreis der Jury. Jochen Schneider hat die Preisverleihung besucht, ohne zu wissen, dass Pyramidea als Preisträger ausgewählt wurde. „Viele Projekte waren zeitlich begrenzt und wir sind ein dauerhaft bestehender Verein. Vielleicht hat das die Jury überzeugt“, vermutet Jochen Schneider.

Der Einladung zu einem bundesweiten Kongress in Mecklenburg-Vorpommern sind er, seine Kollegin Olena Butova und die ehrenamtlich tätige Somaia Moradi gerne gefolgt. Butova stellte den Verein und seine Projekte vor, Schneider vertrat Pyramidea bei einer Podiumsdiskussion und Moradi organisierte einen Workshop.

Somaia Moradi betreut jeden Dienstag eine Kindergruppe in Murrhardt. Ob beim Basteln, Malen oder beim gemeinsamen Kochen – die gebürtige Afghanin sprudelt nur so vor neuen Ideen. Darum durften auch die Erwachsenen in ihrem Workshop gemeinsam basteln – und das Projekt hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. „Wir haben später viele E-Mails bekommen, wie viel Spaß das den Menschen gemacht hat. Und es war auch gar nicht so einfach“,



Aktuell wird das Zentrum für Vielfalt beim Ferienprogramm von den Kindern in Beschlag genommen.

Fotos: Stefan Bossow

sagt Olena Butova. Sie floh mit ihrer Familie vor dem Krieg in der Ukraine und arbeitet inzwischen hauptamtlich bei Pyramidea.

Anastasia Halitsyna, die ebenfalls aus der Ukraine stammt, organisiert mit zwei weiteren Ehrenamtlichen Ausflüge für körperbehinderte Geflüchtete und ihre Familien. „Die Familien kommen dafür teilweise aus Winnenden oder Stuttgart angereist, also nicht nur hier aus der Gegend“, sagt Olena Butova. „Das kommt sehr gut an, weil die Menschen dadurch auch unsere Hilfsangebote und sich auch untereinander besser kennenlernen“, sagt Anastasia Halitsyna. Als Nächstes sei ein gemeinsamer Filmabend geplant.

Das Pyramidea-Team kann in 13 Sprachen unterstützen

Inklusion ist auch ein großes Anliegen von Elke Tigli. „Weil ich selbst von Geburt an körperbehindert bin, weiß ich viel über die unterschiedlichen Ausweise, Hilfspgelder, die man beantragen kann, oder wie man Unterstützung bei Zugfahrten bekommt“, sagt Tigli. Zudem spricht sie als gelernte Fremdsprachenkorrespondentin Englisch, Franzö-

sisch und Türkisch. „Im ganzen Team sprechen wir, inklusive der Leichten Sprache, insgesamt 13 verschiedene Sprachen“, sagt Elke Tigli. „Sogar 14, wenn man Schwäbisch dazuzählt“, ergänzt Jochen Schneider. Dabei unterstützt sich das Team auch nach wie vor gegenseitig, um besser Deutsch zu lernen. Denn die Sprache ist der Schlüssel, um in Murrhardt anzukommen, da sind sich alle einig.

Ines Loubiri hilft aktuell zwei Frauengruppen beim Lernen des lateinischen Alphabets und beim Deutschlernen. In Tunesien arbeitete sie als Englischlehrerin. Sie kann gut nachempfinden, wie sich die Frauen hier fühlen. „Mir vertrauen die Frauen und sie schämen sich auch nicht, wenn sie etwas nicht gleich können“, sagt Loubiri.

Inzwischen kann sich der Verein in Murrhardt bereits auf gute Kontakte und eine breite Vernetzung verlassen. Die Ehrenamtlichen, die hier arbeiten, bilden die Brücken zu bestimmten Communities. „So steht Olena eben den ukrainischen Geflüchteten nahe und Ines lebt in der Geflüchtetenunterkunft, da sind die Wege zu Pyramidea eben auch sehr kurz“, sagt Ute Eilers, die

seit dem Frühjahr für Pyramidea tätig ist. „Die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen bereichert dabei auch die Stadt Murrhardt“, findet Eilers.

Dabei betont Jochen Schneider, dass es nicht das vorrangige Ziel ist, Menschen für die eigene Sache zu gewinnen. „Wir wollen alle, die zu uns kommen, in die Gesellschaft integrieren. Unsere Grund-DNA ist Empowerment, also die Menschen zu ermutigen, aktiv zu sein“, sagt Jochen Schneider. „Dabei sind wir immer offen für die Ideen unserer Ehrenamtlichen und haben auch viel Vertrauen in sie und ihre Fähigkeiten.“

Die Selbstverwaltung und die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen und innerhalb der Projekte auch mal auf Risiko zu gehen, ist für ihn etwas, was Pyramidea ausmacht. Allerdings bleibt natürlich immer die Frage nach der Finanzierung. Inzwischen hat der Verein zwei Räume in der Murrhardter Innenstadt angemietet, um die Verwaltung geografisch von den Kursräumen zu trennen. „Aber das muss natürlich alles bezahlt werden und wir sind stets dahinter, Fördergelder für unsere Projekte zu beschaffen“, erklärt Jochen Schneider.

Freie Plätze beim Ferienprogramm

Termine Mit zehn Angeboten bietet Pyramidea eine Bandbreite an unterschiedlichen kreativen Workshops – alle sind barrierefrei und inklusiv. Für „Persisches Sticken“, „Tunesisches Kochen“ oder einen „Graffiti-Workshop mit Stiften auf Papier“ gibt es noch freie Plätze. Zwei Workshops werden in Kooperation mit dem Jugendzentrum und der Türkischen Gemeinde BW angeboten („Filme erstellen am Handy“ und ein mehrtägiger Theaterworkshop). Auch dort sind noch Plätze frei. Alle Angebote sind für die teilnehmenden Kinder kostenlos.

Weitere Infos Mehr zum Programm gibt es auf der Homepage der Stadt Murrhardt, per E-Mail an ferienprogramm@pyramidea.de oder montags in der Zeit von 15 bis 16 Uhr im Vifa in der Hauptstraße 7 in Murrhardt.



Olena Butova (von links), Anastasia Halitsyna, Jochen Schneider, Somaia Moradi, Ute Eilers, Ines Loubiri und Elke Tigli sind haupt- oder ehrenamtlich für Pyramidea aktiv.

KINDERLEICHT

Urlaub machen, wo andere um Medaillen kämpfen

Überall Olympia-Andenken! Jonas verbringt die Ferien in Frankreich. Er erzählt, wie das ist.

PARIS. Der zehnjährige Jonas aus Deutschland macht gerade da Urlaub, wo Sportlerinnen und Sportler um Medaillen kämpfen: in Frankreich. Denn in dem Land werden in diesen Tagen die Olympischen Sommerspielen ausgetragen.

Jonas bekommt also ganz schön viel mit von der Stimmung rund um das riesige Sport-Ereignis und er erzählt: „Wir sind mit tags am Tag der Eröffnungsfeier durch Paris gefahren. Wir haben ganz viel Polizei gesehen, und es war schon viel gesperrt.“ Jonas hat auch gesehen, welche Extra-Regeln es in diesen Tagen im Verkehr gibt: „Wir mussten



Jonas bekommt in Frankreich am Atlantik Olympia-Stimmung mit.

Foto: dpa/privat

aufpassen, dass wir nicht auf die Extra-Spur fahren. Die Extra-Spur ist nur für die Sportler“, sagt Jonas.

Er und seine Familie sind durch Paris nur durchgefahren. In der Hauptstadt finden die meisten Wettkämpfe statt. Dort herrscht auch der größte Trubel.

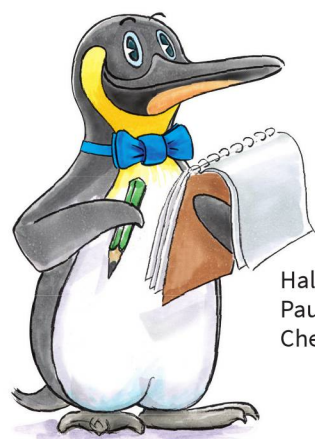
Der elfjährige Michel ist ein großer Olympia-Fan und auch gerade in Frankreich. Er sagt: „Ich bin gerade in Paris, wir wollten eigentlich etwas im Stadion sehen, aber haben keine Tickets bekommen.“

Jonas macht inzwischen Urlaub auf einem Campingplatz am Atlantik. Auch dort interessieren sich viele Leute für die Wettkämpfe. „Am ersten Abend wollten alle auf dem Campingplatz die Eröffnungsfeier sehen. Die kleine Bar dort hatte einen Fernseher“, sagt Jonas.

Sonst viel von den Olympischen Spielen, den verschiedenen Wettkämpfen, anzuschauen, gestaltet sich für Jonas aber etwas umständlich. „Hier im Wohnwagen Olympia zu gucken, ist schwer, weil unser Fernseher fast nie ein Signal kriegt. Wir gucken meistens bei Papa auf dem Handy“, erzählt Jonas. „Ein paar Finals schauen wir auf dem Tablet, Schwimmen war total spannend.“

Auch Jonas verbringt seinen Urlaub im Wasser und am Strand. „Die Wellen sind super zum Bodyboarden“, sagt er. Er kriegt so zwar nicht ständig mit, dass er sich gerade im Land der Olympischen Spiele befindet – aber mal hier, mal dort, wird er auch durch besondere Waren daran erinnert: „Aber man kann überall das Maskottchen kaufen und ganz viele andere Sachen zu Olympia“, sagt er. Ihm sind die aber zu teuer.

dpa



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

ZUM LACHEN

Sagt ein Hund zum anderen: „Ich heiße Bernhard von Einstein, hast du auch so einen edlen Namen?“ Sagt der andere: „Ich heiße Runter vom Sofa.“